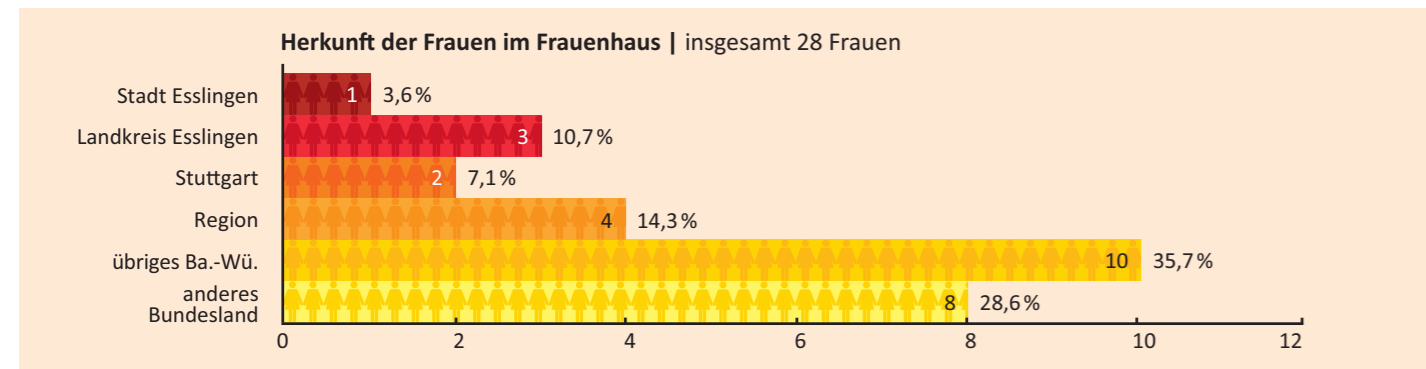




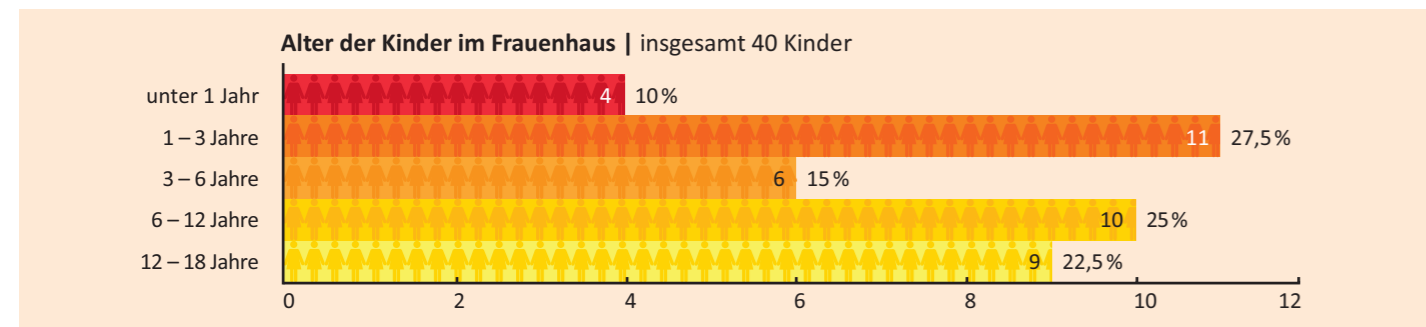
Im Jahr 2022 lebten insgesamt 28 Frauen und 40 Kinder in unserem Frauenhaus, 2021 waren es 28 Frauen und 47 Kinder. Allein während der Bürozeiten mussten 113 Frauen und 126 Kinder abgewiesen werden, da es keine freien Plätze gab. Im letzten Jahr waren dies mit 88 Frauen und 83 Kinder deutlich weniger Personen. Die durchschnittliche Belegung betrug 59,6% und war somit geringer als in den Vorjahren

(2021: 64,5%; 2020: 77,93%). Dies lässt sich darauf zurückführen, dass aufgrund des Umbaus bis zu drei Zimmer mit insgesamt sechs Plätzen über mehrere Monate nicht belegt werden konnten. Außerdem konnten in der ersten Jahreshälfte nach wie vor nicht alle Zimmer belegt werden, da an Corona erkrankte Frauen und Kinder auf ihren Stockwerken isoliert werden mussten.



Im Jahr 2022 kam nur eine Frau direkt aus der Stadt Esslingen ins Frauenhaus. Der Großteil der Frauen flüchtete aus einem etwas weiter entfernten Ort in Baden-Württemberg (35,7%) oder aus einem anderen Bundesland (28,56%) zu uns. Dies lässt sich zum einen dadurch erklären, dass viele von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder ihren Herkunftsort weit hinter sich lassen müssen, um in Sicherheit zu sein. Häufig müssen sie um ihr Leben fürchten, wenn sie erkannt und von ihrem Misshandler

gefunden werden. Dies bedeutet jedoch gleichermaßen, dass soziale Kontakte, Beruf, Schule und vertraute Orte zurückgelassen werden müssen. Auch gibt es nach wie vor viel zu wenig Frauenhausplätze in Deutschland. Dies führt dazu, dass die Wahrscheinlichkeit gering ist, dass es am Wunschort einen freien Platz gibt. Dadurch müssen auch Frauen, die weniger gefährdet sind, in ein weit entferntes Frauenhaus ziehen und somit ihren Arbeitsplatz und unterstützende Sozialkontakte aufgeben.



Es waren Kinder und Jugendliche aus allen Altersstufen im Frauenhaus. Im Vergleich zum Vorjahr lebten vor allem in der Altersgruppe der 12 bis unter 18-Jährigen mehr Jugendliche im Frauenhaus (2021: 12,8%; 2022: 22,5%). Für Jugendliche ist die Zeit im Frauenhaus besonders herausfordernd. Sie müssen sich mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern ein kleines Zimmer teilen und haben keinen Rückzugsort. Sie leiden oft besonders unter dem Verlust ihrer sozialen Kontakte und dem Geheimhalten des Wohnorts. Die größte Gruppe der Kinder im Frauenhaus bildeten die 1 bis unter 3-Jährigen mit 27,5%. Da die Frauen teilweise über Monate auf einen Kita-Platz für ihre Kinder warten müssen, können sie in dieser Zeit nicht arbeiten oder einen Sprachkurs belegen und sind finanziell von staatlichen Leistungen abhängig.



Mit freundlicher Unterstützung durch:



Frauen helfen Frauen Esslingen e.V.

Beratungs- und Geschäftsstelle

Franziskanergasse 3
73728 Esslingen

Tel. 0711 35 72 12
Fax 0711 35 70 58

E-Mail: frauenberatung@frauenhelfenfrauen-es.de
www.frauenhelfenfrauen-es.de

Spendenkonto

Volksbank Mittlerer Neckar eG
IBAN: DE69 6129 0120 0151 7320 00
BIC: GENODES1NUE



Frauenhaus

Postfach 100333
73703 Esslingen

Tel. 0711 37 10 41
Fax 0711 30 05 411

E-Mail: frauenhaus@frauenhelfenfrauen-es.de
www.frauenhelfenfrauen-es.de

Impressum

Herausgeberin: Frauen helfen Frauen Esslingen e.V.
Franziskanergasse 3, 73728 Esslingen

Redaktion: Tabea Forker
Gestaltung: Martina Dittus – Dittus Design Esslingen | www.dittus-design.de

Fotos: Titel Philipp Wellinger, alle anderen Bilder istockphoto: Innenseite rechts Kaan Sezer, doble-d, Einklapper rechts: dikushin

Druck: Flyeralarm



Statistik & Kurzberichte
JAHRESBERICHT 2022



VEREINSINFORMATIONEN & ÜBERBLICK 2022

Seit 1982 engagiert sich der Verein Frauen helfen Frauen Esslingen e.V. gegen Gewalt an Frauen und betreibt heute eine Beratungs- und Interventionsstelle, ein Frauenhaus und ein Spendenlädle. Der Vereinsvorstand besteht derzeit aus drei Frauen, die dieses Amt ehrenamtlich ausühen. Die verschiedenen Einrichtungen des Vereins werden weitgehend von dem geschäftsführenden Team geleitet, dieses besteht aus den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen.

Ambulante Beratung und Unterstützung können wir in unserer **Beratungsstelle** für Frauen anbieten, die körperlich und/oder seelisch misshandelt werden und/oder Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen in der Partnerschaft oder bei Trennung und Scheidung suchen. Ehemalige Frauenhausbewohnerinnen können hier weiterhin Beratung und Begleitung erhalten. Auch Angehörige und Fachkräfte können sich beraten lassen. Im Rahmen des Wohnungsverweisverfahrens ist die Beratungsstelle zusätzlich Interventionsstelle mit pro-aktivem Ansatz.

Die Beratungsstelle wird vor allem über Freiwilligkeitsleistungen von Stadt und Landkreis Esslingen und die Arbeit der Interventionsstelle über Fallpauschalen vom Landkreis finanziert. Die Lücke der Finanzierung muss der Verein mit Hilfe von Eigenmitteln, Spenden und Bußgeldern schließen. Die gesamte Beratungsarbeit wurde 2022 von zwei Sozialpädagoginnen mit insgesamt 1,6 Vollzeitstellen geleistet.

Ab Oktober 2022 hat zusätzlich die neue Kollegin Nathalie Schwarz begonnen und ersetzt ab dem neuen Jahr Gudrun Eichelmann, die zum Jahreswechsel in Rente gegangen ist. Der Verein dankt sich ganz herzlich bei Gudrun für ihre langjährige Arbeit und ihr Engagement für den Verein, den sie in den 80er Jahren mit aufgebaut hat und heißt Nathalie im Team herzlich willkommen.

In den Räumlichkeiten der Beratungsstelle befindet sich auch die Geschäftsstelle des Vereins. Hier ist die **Verwaltung** mit einer 60% Stelle für den gesamten Verein angesiedelt, unterstützt von einer Mitarbeiterin im geringfügigen Beschäftigungsverhältnis. Da die langjährige Verwaltungsmitarbeiterin im kommenden Jahr in Rente gehen wird, begann Sonja Usinger ab Mitte November mit einer 50% Stelle. Der Verein heißt Sonja ebenfalls im Team herzlich willkommen. Im neuen Jahr soll eine weitere Mitarbeiterin mit ebenfalls einer halben Stelle eingestellt werden, da der Verwaltungsaufwand stetig wächst.

Das **Frauenhaus** Esslingen bietet mit seiner anonymen Adresse grundsätzlich allen gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern Unterkunft und Sicherheit sowie Beratung und Begleitung. In acht Zimmern können bis zu 17 Personen aufgenommen werden. Im Jahr 2022 arbeiteten im Frauenhaus vier Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialpädagoginnen mit insgesamt 3,2 Vollzeitstellen. Dabei gibt es im Frauenbereich und Mädchen- und Jungenbereich gleich viele Stellenanteile. Seit Beginn des Jahres ist Tabea Forker im Mädchen- und Jungenbereich als Elternzeitvertretung für Sarah Seibold tätig. Auch Tabea wird herzlich im Team begrüßt.

Die Finanzierung des Frauenhauses ist eine Tagessatz- und damit Einzelfallfinanzierung. Meist betrifft dies Leistungen nach SGB II, seltener auch SGB XII oder das Asylbewerberleistungsgesetz. Die Tagessätze werden von den zuständigen Sozialleistungsträgern bezahlt. **Um den Bedarfen der gewaltbetroffenen Frauen und Kinder gerecht zu werden, finanziert der Verein einen deutlich höheren Personalschlüssel als im Tagessatz vorgesehen.** Finanziert werden diese zusätzlichen aber notwendigen Leistungen vor allem über Spenden und Bußgelder sowie eine Projektförderung des Landes Baden-Württemberg.

Das **Spendenlädle** ist ein kleiner Secondhandladen, in dem die Frauen und Kinder kostenlos Kleidung bekommen können. Es wird von Ehrenamtlichen betrieben, der Erlös aus dem freien Verkauf deckt die Miet- und Nebenkosten des Spendenlädles und fließt in unsere gemeinnützige Arbeit.

Seit einiger Zeit stellen wir auch im Frauenhausalltag eine Zunahme des bürokratischen Aufwands fest. Wir beschäftigten daher im Jahr 2022 zwei ehemalige Praktikantinnen als geringfügig Beschäftigte, die uns vielfach unterstützten, z.B. in der pädagogischen Arbeit, bei Antragsstellungen oder indem sie Frauen zu Terminen begleiteten. Darüber hinaus gibt es seit Oktober 2022 auf der Basis der geringfügigen Beschäftigung eine **Hauswirtschafterin** im Frauenhaus. Diese unterstützt die Frauen beispielsweise bei der Haushaltsführung oder organisiert die Ordnung der gemeinsamen Stockwerke.

Insbesondere Anfang des Jahres war das Leben im Frauenhaus und unsere Arbeit weiterhin von der Covid-19-Pandemie beeinflusst. Es musste mit Dienstaussfällen wegen Erkrankungen sowie Covid 19 Fällen unter den Frauen und Kindern umgegangen werden, inklusive Quarantäne auf engstem Raum sowie Kindern, die wegen Erkältungssymptomen vermehrt nicht zur Schule oder KiTa gehen konnten.

2022 war von großen Umbaumaßnahmen im Frauenhaus geprägt. Die Landkreisverwaltung als Eigentümerin des Gebäudes hatte in Zusammenarbeit mit unserem Verein Gelder aus dem Investitionsprogramm des Bundes beantragt, um einen Teil des Hauses **barrierearm und familienfreundlicher** zu gestalten.

Im April begannen die Bauarbeiten und es wurden die Küchen und Bäder im Obergeschoss und Erdgeschoss saniert. Ab diesem Zeitpunkt konnten dauerhaft fünf Plätze im Frauenhaus nicht belegt werden, da zwei Stockwerke abwechselnd nicht bewohnbar waren. Durch die Baumaßnahmen konnten auch gemeinschaftliche Aufenthaltsräume nicht genutzt werden, was das Zusammenleben der Frauen und Kinder im Haus erschwerte.

Ende November konnten wir endlich wieder alle Plätze suchenden Frauen zur Verfügung stellen. Der Verein ist sehr zufrieden mit der Sanierung. Es wurden bereits einige Kindergruppen in der familienfreundlichen Küche gestaltet und das Erdgeschoss bietet nun die Möglichkeit, Frauen und Kinder im Rollstuhl oder mit einer Seh- oder Gehbehinderung aufzunehmen.

DAS JAHR IN ZAHLEN: BERATUNGSSTELLE 2022

Häusliche Gewalt, Beziehungsgewalt, Gewalt im sozialen Nahraum, all das sind Begriffe, die dasselbe Problem umschreiben, ein Thema, das auch im Jahr 2022 sowohl in der Gesellschaft als auch in unserer Beratungsstelle sehr präsent war.

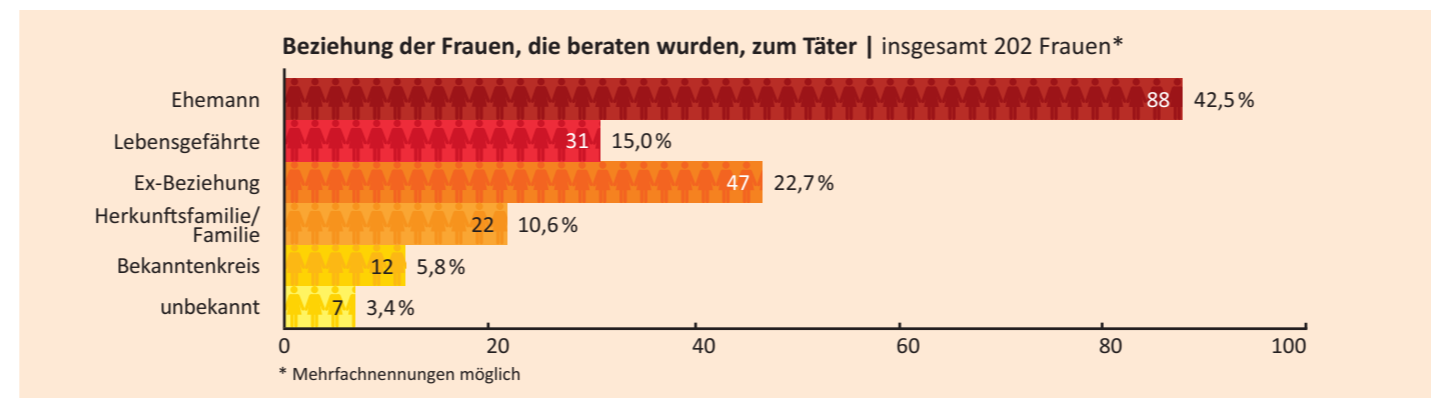
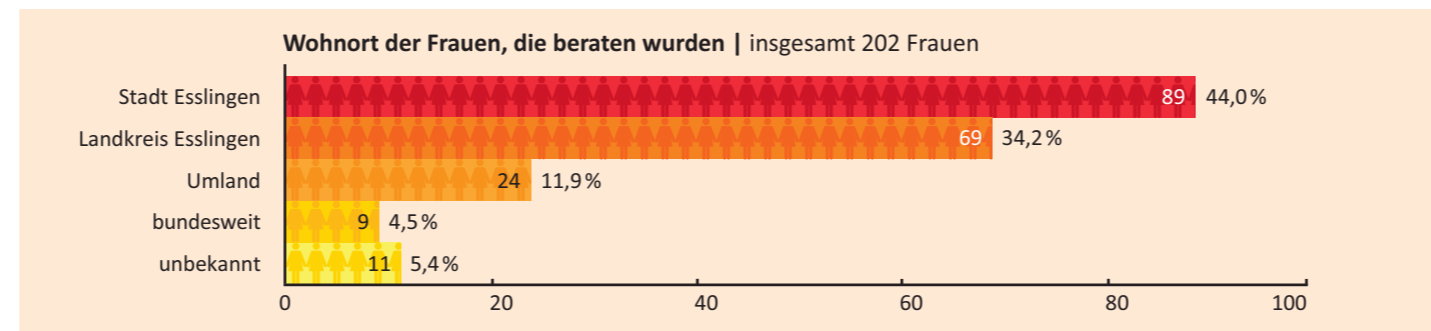
Das ambulante Angebot von Frauen helfen Frauen Esslingen e.V. widmet sich den von Gewalt betroffenen Frauen und ist aufgeteilt in eine Beratungsstelle und eine Interventionsstelle.

Unsere Beratungsstelle ist durch eine „Komm Struktur“ gekennzeichnet. Frauen können eigeninitiativ zu uns kommen, um sich beraten zu lassen, sich zu informieren und in Ruhe über ihre persönliche Situation zu sprechen. Sie können Fragen stellen zum Gewaltschutzgesetz, zum Thema Trennung, Scheidung, Sorge- und Umgangsrecht. Die ratsuchenden Frauen finden hier einen sicheren Raum, in welchem sie ihre teilweise auch ambivalenten Gefühle reflektieren können, ohne dabei verurteilt zu werden. **Denn jahrelang durchlebte Gewalt kann das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung so erschüttern, dass es manchen Frauen schwerfällt, die Demütigungen des Täters von sich selbst zu**

trennen. Die Frauen haben bei uns in der Beratung die Möglichkeit, sich nach einem lang anhaltenden, chronischen Stress zu stabilisieren. Durch diese wiedergewonnene Stabilität werden sie handlungsfähiger und es eröffnen sich ihnen neue Zukunfts-Optionen.

Wir betrachten unsere Arbeit in der Beratungsstelle als parteilich und ressourcenorientiert. Wir glauben, dass die Frauen die Expertinnen ihres eigenen Lebens sind und die Ressourcen bereits in sich tragen. Im Vordergrund steht, die Frauen darin zu stärken, ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen wahrzunehmen und für sich einzustehen. Insofern ist jede Beratung, so ergebnisoffen sie sein mag, auch ein präventives Angebot.

Im Jahr 2022 haben 202 Frauen zu uns in die allgemeine Beratungsstelle gefunden, die wir mit insgesamt 651 Kontakten beraten haben. Bei den Frauen, die in der Beratungsstelle Unterstützung suchten, waren insgesamt 246 im Haushalt lebende Kinder von der Gewalt mitbetroffen. Mit 35% bildeten die Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren wie im Jahr 2021 die Hauptgruppe.



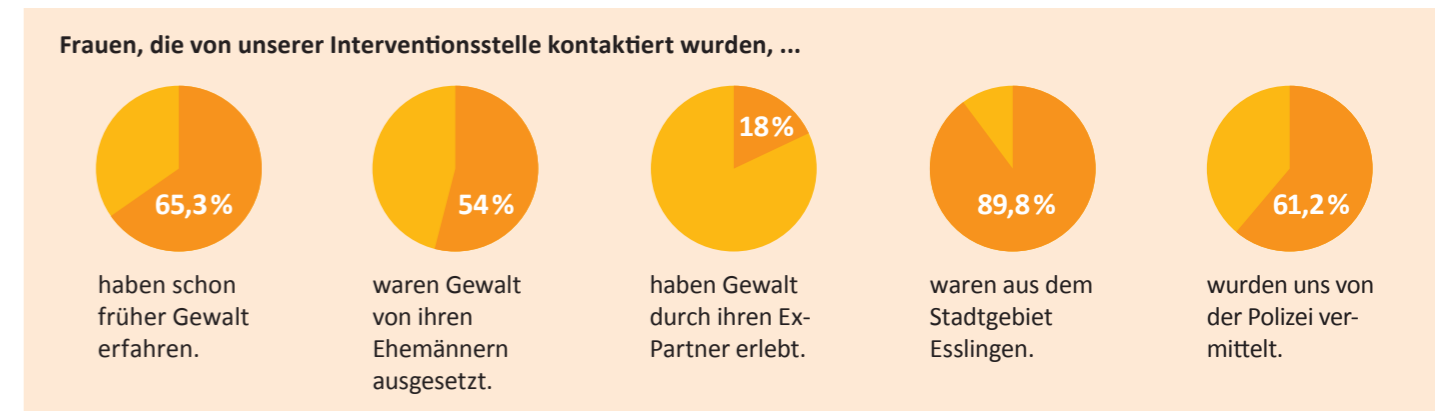
Unsere beiden Mitarbeiterinnen bieten Beratung in den Sprachen **Deutsch, Türkisch, Französisch und Englisch an, für weitere Sprachen haben wir auch im Jahr 2022 externe Dolmetscherinnen eingesetzt.** Wir haben 2022 Beratung für Angehörige von betroffenen Frauen und für Fachkräfte angeboten, sowie nachgehende Beratung für Frauen, die vorab in einem Frauenhaus untergebracht waren.

Durch die stückweise Reduzierung der Corona Schutzmaßnahmen konnten im Jahr 2022 die persönlichen Beratungen wieder vermehrt stattfinden. **So hatten wir 2022 in der Beratungsstelle**

55% ausschließliche Telefonberatungen, während es im Jahr 2021 noch 72,4% waren. Durch das Angebot der Telefonberatung finden auch Frauen zu uns, für die durch die Betreuung mehrerer Kinder oder durch Mobilitätseinschränkungen der Weg in die Beratungsstelle zu hochschwellig wäre, daher möchten wir dieses Angebot weiterhin aufrecht halten. **Die Qualität der persönlichen Beratungen wird von vielen Frauen nach wie vor als höher eingeschätzt und ermöglicht direkte Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, Übersetzen von Briefen oder Gerichtsprotokollen.**



DAS JAHR IN ZAHLEN: INTERVENTIONSSTELLE 2022



Unsere Interventionsstelle ist eine Fachstelle, die bei akuter Häuslicher Gewalt zum Tragen kommt, bei der es zu einem Polizeieinsatz und oftmals auch zu einem Wohnungsverweis des Täters gekommen ist. Die betroffenen Frauen werden vor Ort durch die Polizei oder das Ordnungsamt über Hilfsangebote in ihrer Umgebung informiert und können ihr Einverständnis geben, von uns proaktiv kontaktiert zu werden. Dann können die Frauen, wenn sie es wünschen, mit unseren Beraterinnen erste Fragen klären und weitere Schritte für ihre Sicherheit planen, wie z.B. ein Kontakt- und Annäherungsverbot des Täters beantragen. Das Ziel der Beratung über die Interventionsstelle ist stets, eine zeitnahe Unterstützung anzubieten und den Schutz und die Sicherheit der Frauen und Kinder zu erhöhen. So benötigen manche Frauen schnellstmöglich einen Platz in einem Frauenhaus, hier unterstützen wir bei der Suche und Vermittlung.

In Notsituationen muss vieles sehr schnell gehen, die Frauen müssen Entscheidungen treffen und ihre finanzielle Existenz sichern. Zugleich ist es jedoch auch wichtig, die Frauen emotional zu stabilisieren. Die traumatische Erfahrung, Angst vor weiterer Gewalt und Sorge um die Kinder verlangt den Frauen einen enormen Kraftaufwand ab. Teilweise wurden sie über einen langen Zeitraum hinweg kontrolliert und isoliert und haben dadurch wenige Ressourcen in ihrem sozialen Umfeld, auf die sie nun zurückgreifen können. So bieten wir Beraterinnen uns auch als stärkendes, beruhigendes Gegenüber an und vermitteln Zuversicht.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 49 Frauen über die Interventionsstelle an uns vermittelt, 67 Kinder waren von der Gewalt mitbetroffen. Auch hier bildeten die 0 bis 6-jährigen Kinder die Hauptgruppe.



Auffällig an den Zahlen in der Interventionsstelle war in diesem Jahr das Verhältnis der Frauen zum Misshandler. **Bei den von der Interventionsstelle kontaktierten Frauen hat sich die vom Ex-Partner ausgehende Gewalt im Vergleich zum Vorjahr fast verdreifacht: 2021 ging die Gewalt mit 6,25% vom Ex-Partner aus, im Jahr 2022 waren es dagegen 18%. Diese Zahlen verdeutlichen, dass Gewalt keineswegs mit der Trennung vom Täter automatisch endet.**

Die Trennungsphase bleibt eine sensible Phase, in der die Gewalt eskalieren kann und so werden auch die vielfältigen Gründe der Frauen sichtbar, die noch in der Partnerschaft verbleiben – oftmals aus Angst vor ansteigender Gewalt nach der Trennung, vor Stalking oder vor Bedrohung.

